Pressemitteilung

12. September 2013

---------------------------------------

**www.eurofound.europa.eu @eurofound**

**Eurofound veröffentlicht neue Forschungsergebnisse zu mehr und besseren Arbeitsplätzen in der häuslichen Pflege in Europa:**

**Ausschöpfung des Potenzials zur Schaffung neuer Arbeitsplätze im Bereich der häuslichen Pflege in Europa**

**(Dublin, Irland): Europa kann das umfangreiche Potenzial zur Schaffung neuer Arbeitsplätze im Bereich der häuslichen Pflege nutzen, da aufgrund der Bevölkerungsalterung die Nachfrage nach mehr und besseren Arbeitsplätzen in der Langzeitpflege immer weiter steigt. Trotz des Beschäftigungswachstums in diesem Sektor wird die weitere Entwicklung durch schwierige Arbeitsbedingungen, unzureichende Fachkompetenzen und niedrige Löhne jedoch verlangsamt. Vor diesem Hintergrund stellt Eurofound heute auf einer hochrangigen Konferenz unter der Schirmherrschaft der litauischen EU-Ratspräsidentschaft in Brüssel einen neuen Bericht dazu vor, wie erfolgreiche Maßnahmen zur Personaleinstellung und -bindung bei häuslichen Pflege- und Unterstützungsdiensten zum Beschäftigungswachstum beitragen können.**

Die häusliche Pflege zählt zu den wenigen Sektoren, in denen in den letzten fünf Jahren ein Anstieg der Beschäftigungszahlen zu beobachten war; dieser Anstieg belief sich im Zeitraum 2008-2010 auf 6 % und im Zeitraum 2010-2012 auf 2,6 %. Derzeit sind mehr als 13 Millionen Menschen im Gesundheitswesen beschäftigt, und knapp 5 Millionen Arbeitnehmer in Europa sind in der häuslichen Pflege tätig.

„Der Sektor Langzeitpflege bietet Möglichkeiten, um die demografischen und beschäftigungsbezogenen Herausforderungen in Europa zu bewältigen. Wenn wir die richtigen Maßnahmen ergreifen, werden wir in der Lage sein, mehr und bessere Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig die Zugänglichkeit und Qualität der Dienstleistungen zu verbessern“, sagt **Juan Menéndez-Valdés**, Direktor von Eurofound. „Insgesamt herrscht momentan eine steigende Tendenz zu gemeindenaher Pflege, die eine größere Unabhängigkeit von Menschen mit funktionellen Einschränkungen fördert und die Präferenzen von Kunden sowie das Potenzial von unterstützender Technologie verstärkt berücksichtigt.“

Laut dem Bericht gibt es allerdings auch Hindernisse für die Arbeitsplatzschaffung in diesem Bereich, in erster Linie der Mangel an Bewerbern sowie Haushaltszwänge, aber auch anspruchsvolle Arbeitsbedingungen. Langfristig wird dem Bericht zufolge erwartet, dass der Arbeitskräftemangel, vor allem an höher qualifiziertem Personal, weiter zunimmt.

Im Rahmen der Untersuchungen hat Eurofound erfolgreiche Initiativen – sei es zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen im Bereich der gemeindenahen Gesundheits- und Sozialdienste für Erwachsene oder zur Verbesserung der Qualität der Arbeitsplätze mit dem Ziel, diese für Neueinsteiger attraktiver zu machen und die Fachkräfte, die bereits in der Pflege arbeiten, im Beruf zu halten, sowie zur Verbesserung der Qualität der Dienstleistung – aus 10 EU-Mitgliedstaaten betrachtet.

Der Bericht stellt außerdem die These auf, dass es wichtig sei, den Bereich der häuslichen Pflege für Jugendliche interessant zu machen, um auf diese Weise die hohen Jugendarbeitslosenquoten zu senken. Außerdem könne auf diese Weise sichergestellt werden, dass die derzeitigen Arbeitskräfte in der häuslichen Pflege in Zukunft auf Nachwuchs zählen können. Dies ist besonders für das Gesundheits- und Sozialwesen von Bedeutung, wo bereits jetzt nahezu ein Drittel der Beschäftigten über 50 Jahre alt ist. Ausbildungsplätze in der häuslichen Pflege können außerdem eine Chance für junge Menschen bedeuten, die derzeit weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, um ihre Situation zu verbessern (NEET).

**Der Bericht steht hier zum Download bereit:** <http://bit.ly/homecare2013>

Weitere Informationen erhalten Sie von Måns Mårtensson, Pressebeauftragter, E-Mail: [mma@eurofound.europa.eu](mailto:mma@eurofound.europa.eu), Telefon: +353 1 204 3124, Mobil: +353 876 593 507.

**HINWEISE FÜR DIE REDAKTION**

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ist eine dreigeteilte europäische Einrichtung, deren Aufgabe darin besteht, Kenntnisse im Bereich der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung wurde durch die Verordnung des Rates EWG Nr. 1365/75 vom 26. Mai 1975 gegründet.

Weitere Informationen über Eurofound und die Arbeit der Einrichtung sowie kostenfreien Zugriff auf alle Daten und Erkenntnisse erhalten Sie über unsere [Website](http://www.eurofound.europa.eu/) sowie die folgenden sozialen Medien: [Twitter](https://twitter.com/eurofound), [Facebook](http://www.facebook.com/eurofound.europa.eu), [Google+](https://plus.google.com/+eurofound/), [YouTube](http://www.youtube.com/user/eurofound) oder [Flickr](http://www.flickr.com/photos/eurofoundimages/).